

Soziale Leistungen und Hilfen

Jobcenter Alb-Donau



Das Jobcenter Alb-Donau arbeitet seit nun drei Jahren als gemeinsame Einrichtung des Landratsamts Alb-Donau-Kreis und der Agentur für Arbeit Ulm. 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen rund 1.950 Bedarfsgemeinschaften mit 3.750 Personen. Wegen der positiven konjunkturellen Rahmenbedin-

gungen zählt der Alb-Donau-Kreis mit einer Arbeitslosenquote von lediglich 1,1 Prozent bei den Leistungsempfängern nach SGB II zu den positiven „Ausreißern“ in Baden-Württemberg.

Dank zusätzlicher Budgetmittel konnte das Jobcenter Alb-Donau im Haushaltsjahr 2014 wirksam agieren und ei-

ne Vielzahl von Kunden aktivieren. Voraussichtlich werden im Jahr 2014 über 800 Personen (wieder) in eine sozialversicherungspflichtige Arbeit oder eine Ausbildung gebracht sein.

Das Gesamtbudget des Jobcenters Alb-Donau umfasst rund 20 Millionen Euro.

Neue Software – besserer Service

ALEGRO – dieser Begriff steht für eine neue Softwaregeneration im Jobcenter: „ALG II Leistungsverfahren Grundsicherung online“ löste im August das nicht mehr zukunftsfähige Programm A2LL ab. Praktiker der Bundesagentur, wie auch kommunale Vertreter, haben dazu beigetragen, dass mit der neuen Software ein Verfahren zum Einsatz kommt, das auch zukünftig die stabile, richtige und benutzerfreundliche Auszahlung der kompletten Grundsicherungsleistungen noch besser als bisher

gewährleistet. Auch die Zahlungen für Bildung und Teilhabe werden über das neue IT-System sichergestellt.

Für Schulungs- und Umstellungsarbeiten mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Einschnitte in ihre Urlaubsplanung hinnehmen. Denn der bundesweit vorgegebene Einführungszeitpunkt zum 18. August 2014 lag inmitten der baden-württembergischen Ferienzeit.



Zehn Jahre „Hartz IV“

Zehn Jahre „Hartz IV“: Kein Sozialleistungsgesetz wurde in der bundesdeutschen Sozialgesetzgebung so kontrovers und anhaltend diskutiert. Festzuhalten bleibt: Die Zahl der Menschen ohne Arbeit hat sich auch im Alb-Donau-Kreis seit 2005 mehr als halbiert. Rund 80 Gesetzesänderungen, also im Schnitt alle 1,5 Monate erforderten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern allerdings ein hohes Maß an Flexibilität.

Mitarbeiter im Jobcenter Alb-Donau und ihre neue Arbeitshilfe am PC: das System „ALLEGRO“.